

## Volker Meier

**Geboren:** 08. August 1932  
**Geburtsort:** Hamburg  
**Gestorben:** 15. Januar 1993  
**Todesort:** Auf See vor Schottland

### Kurzbiografie

**Die Motive seiner Bilder fand Volker Meier auf ausgedehnten Studienreisen, die er ab 1976 auch mit seinem selbstrestaurierten Kutter *Aurora von Altona* unternahm. Sein besonderes Augenmerk galt dabei den wechselnden Wetterstimmungen sowie der Darstellung von Himmel und Horizont. Aber auch an Land fand er Motive für seine Stilleben von verschrotteten Gebrauchsgegenständen und die dunkeltonigen Stadtbilder. Ab 1966 setzte er sich mit der Pop-Art auseinander, was sich durch schärfere Konturen, surreale Elementen und einem bunteren, oft grell wirkenden Kolorit in seinen Bildern zeigte. Anfang der 1970er Jahre kritisierte er mittels der Bilder von Bunkern aus Hamburg und an den Küsten im Ostseeraum die Hinterlassenschaften des 2. Weltkriegs in der Landschaft.**

**Neben dem gezeichneten und gemalten Oeuvre entstand ein beträchtliches graphisches Werk mit Radierungen, Holzschnitten, Siebdrucken und Lithographien. Trotz seines teilweise stark abstrahierten Formenkanons blieben seine Bildmotive gegenständlich.**

Bis 1954 machte Volker Meier eine Keramik- und Töpferlehre bei Monja Maetzel. Bei ihrem Vater Emil Maetzel lernte er parallel dazu Malen und Zeichnen. Nach seiner absolvierten Lehre war er zwei Jahre Geselle in verschiedenen Töpfereien. Gleichzeitig studierte er bis 1956 an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg freie Malerei bei Willem Grimm.

Nach seinem Abschluss unterhielt er ein eigenes Atelier an der Hohenluftchausee 120. In der darauffolgenden Zeit war er Gründungsmitglied der *Galerie im Grenzhaus*, die im Verbund mit seinen Freunden 1958 entstand, und der *Neuen Gruppe Hamburg*, die sich 1963 gebildet hatte. Zudem war er Mitglied der Freien Akademie der Künste Hamburg und der Seglervereinigung *Glameyers Wahn*.

Neben diesen Aktivitäten war Volker Meier 1970/71 als Gastdozent an der Fachhochschule für Gestaltung tätig und erhielt 1973 den Erwin-Scharff-Preis der Stadt Hamburg.

Mit sechzig Jahren starb er auf dem Forschungsschiff *Valdivia* vor Aberdeen an einem Herzinfarkt.

### Literatur

Ausst. Kat. Zwischen Schären und Fjorden. Fluchtwege nach Norden, Museum für Hamburgische Geschichte, Hamburg 1984.

Bruhns, Meike: Volker Meier. Ein Maler in Hamburg, Arbeiten von 1955-1987, Hamburg 1989,

Dies.: Hg: Volker Meier. Ein Werkverzeichnis der Graphik, Hamburg 1996.

Heydorn, Volker Detlef: Maler in Hamburg, 4 Bde., Hamburg 1974.

Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg (Hg.): Künstler in Hamburg, Hamburg 1982.

Rump, Ernst: Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs, Altonas und der näheren Umgebung, Erw. Neud. [d. Ausg.] Hamburg 1912.

Zabel, Heinz: Handschriftliches Künstlerlexikon für Arbeiten im öffentlichen Raum Hamburgs.